

EINIGE BEMERKUNGEN ZU SB I 4317

Vor kurzem hat die Amsterdamer Universitätsbibliothek eine Sammlung von Gegenständen erworben,¹⁾ die alle auf irgendwelche Weise mit Schrift zu tun haben. Unter den griechischen Papyri befindet sich ein Brief, der ursprünglich von B. Haussoullier²⁾ veröffentlicht und als SB I 4317 neu abgedruckt worden ist.³⁾ Es ist uns gelungen, den Papyrus an einigen Stellen zu berichtigen, und wir möchten einige Vorschläge zum besseren Verständnis dieses Briefes machen.

Wie bereits U. Wilcken a. a. O. gesehen hat, ist weder die 1. noch die 2. Kolumne an der unteren Seite vollständig erhalten. Spuren von einer Zeile sind sowohl unterhalb Z. 17 wie unterhalb Z. 33 noch zu erkennen.

Der Brief wurde von einem gewissen Ptolemaios an seine Schwester (= Frau) Diodora geschrieben. Gleich am Anfang beschwert er sich darüber, dass er nachts nicht schlafen kann $\chi\alpha\rho\epsilon\iota\nu\ \tau\eta\varsigma\ \sigma\eta\varsigma\ (\sigma)\acute{\alpha}\pi\rho\epsilon\rho\alpha\iota\sigma\epsilon\iota\ \kappa\alpha\tau\ \tau\eta\varsigma\ \sigma\eta\varsigma\ \acute{\alpha}\pi\rho\dots\epsilon\tau\alpha\varsigma$ (Z. 4-5). Wilcken, a. a. O., S. 433 möchte $\acute{\alpha}\pi\rho\epsilon\rho\alpha\iota\sigma\epsilon\iota$ (= $\acute{\alpha}\pi\rho\alpha\iota\rho\epsilon\sigma\epsilon\iota$) beibehalten und meint sogar, dass noch ein zweites Kompositum mit $\acute{\alpha}\pi\rho\epsilon\varsigma$ folgt: $\sigma\eta\langle\varsigma\rangle\ \acute{\alpha}\pi\rho\epsilon\varsigma\dots\epsilon\tau\alpha\varsigma$. Am Ende der 5. Zeile steht im Papyrus aber eindeutig $\acute{\alpha}\pi\rho\ \omicron\theta\upsilon\mu\epsilon\tau\alpha\varsigma$. Am Anfang der Zeile folgen wir Wilcken, obwohl wir es vorzögen $\acute{\alpha}\pi\rho\epsilon\rho\alpha\iota\sigma\epsilon\iota\langle\alpha\varsigma\rangle$ = $\acute{\alpha}\pi\rho\alpha\iota\rho\epsilon\sigma\epsilon\tau\alpha\varsigma$ zu emendieren.

In Z. 10 ist der Buchstabe hinter $\mu\alpha\rho\sigma\tau\pi\pi\iota\nu$ (am ehesten ein $\omicron$) abgewaschen worden.

Wilcken hat vorgeschlagen, in Z. 13 $\omicron\upsilon\ \epsilon\lambda\omega$ ⁴⁾ $\theta\acute{\epsilon}\lambda\omega\ \pi\alpha\rho\alpha\langle\sigma\rangle\chi\epsilon\iota\nu$ $\sigma\omicron\iota$ zu emendieren. Wir halten das für überflüssig. Wir nehmen an, dass $\sigma\omicron\iota$ statt $\sigma\omicron\upsilon$ geschrieben ist; $\pi\omicron\lambda\epsilon\mu\epsilon\tau$ in Z. 12 fassen wir übertragen auf und wir übersetzen Z. 12ff.: "Es setzt mir zu, dass ich Dir offen gesagt habe: ich will nichts von Dir haben, solange ich in Alexandrien

1) Die griechischen Papyri werden von uns veröffentlicht in einem Aufsatz "Greek Texts in the Possession of the Amsterdam University Library", der in "Talanta" erscheinen wird. Eine Holztafel, die eine astrologische Tabelle enthält, wird von uns zusammen mit Prof. Neugebauer veröffentlicht werden. Ein Ostrakon mit semi-literarischem Inhalt wird in "Mnemosyne" erscheinen.

2) Mélanges E. Chatelain, Paris, 1910, S. 281ff.

3) Die zahlreichen Verbesserungsvorschläge, die U. Wilcken, Archiv 5, 1913, 432f. gemacht hat, sind in dem SB Text berücksichtigt.

4) In Wirklichkeit steht im Papyrus $\omicron\upsilon\tau\epsilon\nu$.

bin, ausser..."

In Z.16 fassen wir mit Hausoullier λέγον als Partizip = λέγων auf. Das Hauptverb wird in dem unter Z.17 verlorengegangenen Teil gestanden haben.

Das ἦ in Z.20 macht es wahrscheinlich, dass irgendwo im Vorhergehenden ein anderes ἦ gestanden hat. U.E. will Ptolemaios, dass seine Gattin entweder zu ihm kommt oder ihn brieflich wissen lässt, was sie will. In Z.18 schlagen wir vor ἦκε πῖσε (= πεῖσαι) μοι (für με⁵⁾) τῷ λόγῳ ἅμα καὶ usw. τῷ fassen wir als den Artikel im Sinne des Possessivpronomens auf.⁶⁾ Der Satz ἅμα καὶ usw. ist parataktisch ohne Bindewort mit dem vorhergehenden Satz verbunden.⁷⁾ Der Schreiber des Briefes hofft eigentlich, dass seine Frau zu ihm kommen wird. Obwohl die Eheleute Krach gehabt haben, ist der Mann darauf aus, eine Versöhnung in die Wege zu leiten. In Z.23 spricht er das eigentlich offen aus: "Ich schreibe Dir das, weil⁸⁾ ich Dich wegen des Aufruhrs (oder: des Zanks) ungerecht behandelt habe (oder: übereilt gehandelt habe) und ich erwarte Dich."

In Z.25 interpungieren wir hinter σοι. γεγυμναμαι und ὑβρισμαι stehen auf einer Linie: "Ich bin ausgeschüttelt und ungebührlich behandelt worden von allen meinen Mitbürgern."

Amsterdam

P. J. Sijpesteijn - K. A. Worp

5) Vgl. S.G.Kapsomenakis, Voruntersuchungen, S.131f. In Z.25 wird auch σοι statt σε geschrieben.

6) Vgl. E.Mayser, Grammatik, II, 2, S.44ff.

7) Vgl. Kapsomenakis, op.cit., S.113f. Das 1. α von ἅμα ist korrigiert, möglicherweise aus einem λ. Wollte der Schreiber ursprünglich mit ἔνα fortfahren?

8) Vgl. B.G.Mandilaras, The Verb § 904.